

# Mit Afrika im Herzen auf Reise um die Welt

**LESUNG** Willi Lemke beim Lions-Club Schortens – 5000 Euro Spenden übergeben

**SCHORTENS/TIG** – Es dauert erstaunliche 45 Minuten, bis die Rede zum ersten Mal auf die alten Werder-Zeiten kommt: das Rehagel-Prinzip. „Du warst nicht gut, auch wenn du drei Tore schießt, aber das Spiel verloren geht“, sagt Willi Lemke, Manager beim Fußball-Club Werder Bremen zu Zeiten des großen, für seine Sturheit berühmten Trainers Otto Rehagel.

Dass die Rede so spät auf Werder kommt, ist kein Zufall, Willi Lemke ist nicht nach Schortens gekommen, um von alten Zeiten zu schwärmen. Der 66-Jährige hat eine Geschichte zu erzählen. Sie handelt von Afrika. Und von Menschen, die in kleinem Rahmen Großes bewirken. Am Mittwoch erzählte Lemke seine Geschichte auf Einladung des Lions-Clubs Schortens vor 200 Gästen im Bürgerhaus, darunter der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes und ehemalige Innenminister Dr. Rudolf Seiters.

Lemke ist seit 2008 Sonderberater des UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung. Seither reist er durch die Welt, sammelt Spenden und wirbt für sein Anliegen. Die Lesung in Schortens erbringt 5000 Euro, je 1000 Euro gehen an zwei Projekte, die Lemke unterstützt, auch zwei lokale Projekte werden bedacht (siehe Infokasten).

Nach der Übergabe beginnt Willi Lemke zu erzählen. Er erzählt, wie es ihm gelang,



Willi Lemke sprach vor 200 Gästen im Bürgerhaus Schortens über seinen Einsatz als Sonderberater für Sport der Vereinten Nationen (UN)

BILD: TIM GELEWSKI

zwei Koreaner zusammenzubringen, um an einem Tischtennis-Turnier teilzunehmen. Das Besondere: Der eine stammte aus dem Süden, der andere aus dem verfeindeten Nordkorea. Er erzählt von Mara aus Nairobi (Kenia), die als Kind auf einer Müllhalde ausgesetzt wurde. Später zog sie in ein Slum in eine Hütte von acht Quadratmetern – inzwischen kümmert sie sich um 40 Kinder, die auf der Müllhalde leben. Sie habe etwas zurückgeben wollen. „Das sind die Menschen, die ich unterstützen will“, sagt Lemke. Man müsse solchen Menschen Vertrauen schenken – dann

könnten sie Großes bewirken.

Lemkes Vortrag ist ein hastiger Ritt über die Weltkarte: Kenia, Syrien, Somalia. Es geht um Armut, HIV, Vergewaltigung und Mord. Und um Menschen, die lieber ein Licht entzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen. Mit dem Konfuzius-Zitat beendet er seine „Lesung“.

Eigentlich hatte er nämlich aus seinem Buch „Ein Bolzplatz für Bouaké“ vortragen wollen. Dieses jedoch bleibt unangetastet auf einem Stehtisch liegen – die Geschichten, die Lemke erzählt, sind ihm in Fleisch und Blut übergegangen, von seinem Flan als Wer-

der-Manager hat er nichts verloren.

Zum Ende der Veranstaltung, bei der Diskussion mit dem Publikum, bringt Moderator Michael Diers die Sprache dann doch noch auf den Fußballclub von der Weser, bei dem Lemke noch heute Aufsichtsratsvorsitzender ist. Warum man denn am Trainer festhalte, obwohl es seit langem sportlich nicht laufe? „Es geht um Vertrauen, wir sind da ein bisschen stur“, sagt Lemke. Ein bisschen Rehagel steckt wohl immer noch in Willi Lemke.

→ NWZTV zeigt einen Beitrag unter [www.nwz.tv/friesland](http://www.nwz.tv/friesland)

## LIONS SPENDEN FÜR KINDER UND JUNGE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

**Lions-Gründungspräsident** Michael Engelbrecht und der amtierende Präsident Helmut Loerts-Sabin übergaben fünf Schecks an Vertreter der Hilfsprojekte. Rudolf Seiters betonte in einer Ansprache, die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen.

**Je 1000 Euro** gingen an:

**Lebensweisen Schortens**, Förderung „Café Sautje“

von Menschen mit Behinderungen

**Förderverein Behindertensport** Wilhelmshaven-Friesland – Aufbau einer Stiftung „**Fundation renacimiento**“, Förderung von Straßenkindern in Mexico durch DRK und UN (Willi Lemke)

„**Dandora Dumpsite** Rehabilitation Group“, Hilfe für „Müllhalden-Kinder“ in Kenia durch DRK und Willi Lemke

**Lions International** „Lichtblicke für Kinder“, Kinderaugenklinik in Togo



Spenden für Projekte: (von links) Michael Engelbrecht, Helmut Möhle (Förderverein Behindertensport), Willi Lemke, Peter Torkler (Lebensweisen), Rudolf Seiters und Helmut Loerts-Sabin.

BILD: TIM GELEWSKI